

450 Jahre Sammeln in Zittau

Jubiläum der ältesten städtischen Bibliothek der Oberlausitz

von UWE KAHL

Die Christian-Weise-Bibliothek Zittau, als Nachfolgerin der einstigen Zittauer Ratsbibliothek und späteren Stadtbibliothek, begeht in diesem Jahr das 450-jährige Jubiläum ihrer ersten schriftlichen Erwähnung. Da auch die heutigen Städtischen Museen vor mehr als 150 Jahren aus den Sammlungen der einstigen Ratsbibliothek heraus erwachsen, ist dieses Jubiläum für die Zittauer Museen von ebenso großer Bedeutung. Die Christian-Weise-Bibliothek Zittau ist somit die älteste städtische Bibliothek der Oberlausitz. Eine vergleichbare Einschätzung kann man auch für die Städtischen Museen treffen. In den beiden Kultureinrichtungen mit gemeinsamen Wurzeln haben sich in den vergangenen vier- einhalb Jahrhunderten zahllose bedeutende und wertvolle Schätze unserer Geschichte angesammelt.

Was ist nun der historische Hintergrund des bevorstehenden großen Zittauer Jubiläums?

Seit dem Beginn der Reformation war die Oberlausitz Heimat und Geburtsstätte vieler berühmter Männer geworden. Einer von ihnen war der gebürtige Laubaner Paulus Fabricius. Nach der Schulzeit in seiner Heimatstadt ging Fabricius zum Studium der Mathematik nach Nürnberg. Es folgten Aufenthalte in Spanien und Paris. 1553 wurde er an die Universität in Wien berufen. Für Zittau wurde Paulus Fabricius durch seinen Kontakt zu dem Zittauer Bürgermeister Nikolaus von Dornspach bedeutend. Dornspach setzte sich sehr für die Umwandlung der Zittauer Stadtschule in ein Gymnasium ein und hatte wohl in diesem Zusammenhang auch schon eine städtische Büchersammlung begründet. Paulus Fabricius schenkte Zittau im Jahr 1564 eine zylinderförmige Säulensonnenuhr, ein sogenanntes Gnomon. In seinem begleitenden Brief vom 13. Juni 1564 schrieb Fabricius an Dornspach, er wolle „einem Erbarh Rath ein Instrvment zuuehren, welch vorhin niegesehen, dadurch

ich ein gedechtnus hinder mir bey Ehwern gemainen Statt Bibliotheca, vnd schulen, die Jugendt neben dem nutz dadurch zum studiren zu reizen, liesse ...“. Dass Fabricius der Zittauer Bibliothek kein Buch, sondern eine Sonnenuhr schenkte, ist nicht weiter verwunderlich. Eine Bibliothek war in der damaligen Zeit weit mehr als eine Sammlung von Handschriften und gedruckten Büchern. Sie war eine Wunderkammer, in welcher alles gesammelt wurde, was den Menschen damals seltsam, wertvoll und bewahrenswert erschien. Der originale Brief von Paulus Fabricius an Nikolaus von Dornspach gehört heute zu den besonderen Schätzen des Altbestandes der Christian-Weise-Bibliothek, die Säulensonnenuhr steht heute im wiedererstandenen barocken Bibliothekssaal in den Städtischen Museen Zittau.

Wo sich die Ratsbibliothek seinerzeit befand ist nicht bekannt, vermutlich war sie im Rathaus untergebracht. Erst im Jahr 1607 erhielt die Zittauer Ratsbibliothek eigene Räumlichkeiten. Ein Jahr später wurde Zittau von einer verheerenden Feuersbrunst verwüstet, von der die Bibliothek zum Glück verschont blieb.

Bibliothek und Gymnasium gehörten im alten Zittau immer eng zusammen. Beide Einrichtungen erlebten ihre größte Blütezeit unter der Leitung Christian Weises. Von 1678 bis 1708 führte Weise das Gymnasium zu mitteldeutscher Bedeutung, brachte die deutsche Schulkomödie auf ihren Höhepunkt und erweiterte die Ratsbibliothek planvoll. Auf Christian Weise geht auch die Errichtung des barocken Bibliothekssaals im Zittauer Heffterbau zurück, auch wenn die Einweihung erst ein Jahr nach seinem Tod stattfand.

Während des Siebenjährigen Krieges wurde Zittau am 23. Juli 1757 von den Österreichern weitgehend zerstört. Zu den wenigen erhalten gebliebenen Gebäuden gehörte der Heffterbau mit der Bibliothek. Im Jahr 1951 erfolgte die Zusammenlegung der alten Zittauer Stadtbibliothek mit der Volksbücherei. 1954 erhielt die Einrichtung den Ehrennamen Christian-Weise-Bibliothek. Nach über 400-jähriger





Geschichte unter der Regie der Stadt Zittau wurde die Bibliothek im Jahr 1968 zur Stadt- und Kreisbibliothek, so wie seither fast alle Kultureinrichtungen in der DDR unter Kreisverwaltung standen. Räumliche Enge und mangelndes kulturgeschichtliches Interesse führen Ende der 1970er Jahre zu einer folgenschweren „Bestandsbereinigung“ im wissenschaftlichen und Heimatgeschichtlichen Altbestand, der die Schätze der einstigen Ratsbibliothek verwahrt. Damals wurden tausende Bücher aus dem historisch gewachsenen Bestand herausgerissen und an die Sächsische Landesbibliothek Dresden oder das Zentralantiquariat der DDR übergeben. Ein schwerer Diebstahl 1988 brachte weitere Verluste. Erst nach der politischen Wende in der DDR wurde ermittelt, dass seinerzeit rund 20.000 Bände die Zittauer Bibliothek verlassen hatten. Trotz der Rückgabe von circa 4.000 Bänden im Juni 1993 und November 2001 durch die SLUB Dresden war es ein schwerer, nicht wieder gut zu machender Verlust, aber zum Glück nicht das Ende der reichen Zittauer Bibliotheksgeschichte. Inzwischen haben sowohl der öffentliche Bereich, als auch der Altbestand der Christian-Weise-Bibliothek neue Gebäude bezogen und wurden mit moderner Technik ausgestattet. An der Online-Katalogisierung des reichen Altbestandes wird gearbeitet. Seit 2004 gehört die Christian-Weise-Bibliothek Zittau zur kreiseigenen Kultur- und Weiterbildungs GmbH.

Mitte des 19. Jahrhunderts entstand aus der Wunderkammer, den gegenständlichen Sammlungen der Stadtbibliothek und dem Nachlass des Regionalhistorikers Christian Adolph Pescheck das Zittauer Stadtmuseum. Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges waren Stadtbibliothek und Stadtmuseum im

gleichen Gebäude untergebracht und standen meist auch unter einheitlicher Leitung.

Die Christian-Weise-Bibliothek und die Städtischen Museen sind heute die beiden ältesten, größten und bedeutendsten Kultureinrichtungen in der Stadt Zittau. Trotz verschiedener Unterstellungen arbeiten sie seit einigen Jahren wieder sehr gut zusammen. Auch das bevorstehende 450-jährige Jubiläum wird gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Es steht daher auch unter dem gemeinsamen Motto „450 Jahre Sammeln in Zittau“.

Am Freitag, dem 13. Juni 2014, als den eigentlichen Jubiläumstag, wird es in Zittau eine Festveranstaltung geben. Es schließt sich dann vom 16. – 20. Juni eine Festwoche an. Dafür sind zahlreiche interessante Veranstaltungen in Vorbereitung: Wissenschaftliche Vorträge, Buchvorstellungen, Lesungen für Kinder, Puppentheater für Erwachsene und vieles mehr. Nicht nur in der Christian-Weise-Bibliothek und den Städtischen Museen Zittau werden diese Veranstaltungen stattfinden, sondern auch in den anderen Kultureinrichtungen der Kultur- und Weiterbildungs GmbH im gesamten Landkreis Görlitz. Ab Spätsommer wird in den Städtischen Museen eine Sonderausstellung zum Jubiläum gezeigt. Eine weitere Vortragsfolge und eine „lange Nacht des Sammeln“ lassen die Veranstaltungsfolge dann im September / Oktober ausklingen. Die ausführlichen und genauen Informationen zu den geplanten Veranstaltungen können alle Interessenten dann auf den Internetseiten der beteiligten Einrichtungen finden. Alle Freunde von Kultur und Geschichte sind herzlich nach Zittau eingeladen.



UWE
KAHL